



ZORNEDING
PÖRING
INGELSBURG
WOLFESING

NR. 64

SPD-ORTSVEREIN ZORNEDING/PÖRING

Februar 2008



Werner Hintze

Ihr Bürgermeister **aus** Zorneding



SPD

Inhaltsverzeichnis:

Zu unserem Titelbild	2
Impressum	2
Werner Hintze - Ein Kurzportrait	3
Besser so!	4
Weiter so?	6
Baulandausweisung	7
Was lange währt wird endlich gut?	8
Angst vor dem Bürger?	9
Jugendkriminalität berührt jeden!	10
Ihr starkes Team für den Gemeinderat	12-14
Unser Landratskandidat Ralf Kirchner	15
Vom Umgang miteinander	15
Bildungspolitik statt Bildungsstatistik	16
2 aus Zorneding = 3 für Ebersberg	17
Dr. Otto Schily in Zorneding	18
Klare Kennzeichnung für Lebensmittel "Ohne Gentechnik"	20
Der Bundesfinanzminister in Markt Schwaben	21
Vier gewinnt	22
Ich freue mich auf ein neues Sommermärchen	23
Partnerschaft mit Usuka / Makoga	24
Erinnerung an Michael Nuber	25
Lust auf Politik?	26
Unser Ort soll sauber bleiben!	27

Zu unserem Titelbild

Werner Hintze

57, verheiratet, 3 Kinder

1978 bis 1996 in Pöring, seitdem in Zorneding

freiberuflicherer Software-Ingenieur

Impressum:**Rundschau Zorneding-Pöring-****Ingelsberg-Wolfesing****Herausgeber: SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring**

Verantwortlich i.S.d.Presserechts:

Werner Hintze, Ingelsberger Weg 18

85604 Zorneding, Tel. 08106-247509

Redaktion:

Werner Hintze, Stephan Raabe,

Hilde Nuber, Dominik Hintze

Photos/Zeichnungen/Graphiken: Werner Hintze

Layout: Gunther Hrdlitschka; Anzeigen: Werner Hintze

Druck: ALPHA-teamDRUCK GmbH, Haager Straße 9,

81671 München

Auflage: 4200

**Wir bauen
auf Vertrauen**

Immobilien Jürgen Weidlich GmbH

**IMMOBILIEN
WEIDLICH**

Nutzen Sie unsere 25jährige Erfahrung
rund um die Immobilie!



Alles aus einer Hand

Solide und seriöse Beratung
sowie
persönliche Betreuung
sind das beste Fundament
für eine
Immobilien-Partnerschaft.

Marktplatz 8
D - 85614 Kirchseeon

Mo - Fr
08:30 Uhr bis 12:30 Uhr
14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Telefon: 08091 / 3010
Telefax: 08091 / 3079


info@immobilien-weidlich.de
www.immobilien-weidlich.de

PREISWERT GOLFEN

auf der

18 Loch Golfanlage

am Münchener Stadtrand



Mehr Informationen:

Golf Sport Center München Land GmbH
Am Golflplatz 1 • 85630 Harthausen
Telefon 08106 / 35444 • Fax 08106 / 340 38
www.golfsportcenter-muenchen.de
info@golfsportcenter-muenchen.de

Werner Hintze - Ein Kurzportrait

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus allen Zornedinger Ortsteilen,

falls wir uns noch nicht persönlich begegnet sind, möchte ich mich Ihnen hier kurz vorstellen.

Als ich 1950 zur Welt kam, studierte mein Vater gerade Architektur in Holzminden an der Weser. Seine erste Anstellung fand er im damals stark wachsenden Bonn, was bereits 1951 meinen ersten Umzug verursachte. Mit der Wiedereinführung der Bundeswehr entschloss sich mein Vater, sein inzwischen florierendes Atelier wieder aufzugeben und seine Laufbahn als Berufsoffizier fortzusetzen. In der Folge - mein Vater wurde alle vier Jahre versetzt, meine Mutter und ich folgten jeweils mit etwa zwei Jahren Verzögerung - kam ich 1957 nach Mittenwald, 1961 nach Rosenheim und 1965 nach München, wo ich 1969 mein Abitur machen konnte. Meine Eltern hatten sich entschlossen, die Wohnung in München zu behalten, sonst wären noch Düsseldorf und Ulm dazugekommen.

Nach 2 Jahren Wehrdienst folgte mein Studium der Elektrotechnik/Nachrichtentechnik an der TU München mit Diplom 1977. Da war ich schon fünf Jahre mit meiner Frau Barbara verheiratet. Mein Einstieg in's Berufsleben fand bei einem mittelständischen Computerhersteller in München statt, dessen Geschäftsführer einige Zeit später für sein Haus in Pöring einen Nachmieter suchte. Nachdem uns der Hauswirt akzeptiert hatte, obwohl (!)

wir noch keine Kinder hatten, zogen wir im April 1978 um und meldeten uns in der damals noch selbständigen Gemeinde Pöring an. Kurz darauf nach Zorneding eingemeindet, gründete ich 1981 zusammen mit Partnern ein Software-Haus, das bis 2001 mit einigem Erfolg Entwicklungsprojekte für namhafte Kunden in der Industrie durchführte. Seitdem bin ich als Software-Ingenieur in diesem Bereich selbständig.

Den von unserem Hauswirt beim Einzug beanstandeten Kindermangel konnten wir 1982, 1985 und 1988 beheben. Alle Drei haben den Kindergarten und die Grundschule in Pöring besucht. Der Jüngste hat wegen unseres Umzugs auf die Zornedinger Seite 1996 die zweite Hälfte seiner Grundschulzeit in Zorneding verbracht. Jetzt studieren die beiden ‚Großen‘ und der Jüngste steht kurz davor.

Mein Einstieg in Ehrenämter begann ganz harmlos 1991 als Schulweghelfer und Elternsprecher. Dann fand ich in der Agenda 21 eine interessante Möglichkeit, mich über den persönlichen Bereich hinaus für die Gemeinschaft einzubringen. Nach einiger Zeit wurde ich Sprecher im Arbeitskreis Verkehr, der in dieser Zeit einige Erfolge erzielen konnte. In Frühjahr 2002 wurde ich als Unabhängiger auf der Liste der SPD in den Gemeinderat gewählt.

Ich habe bald erkannt, dass vernünftige politische Arbeit ohne eine

starke Organisation im Rücken nicht zu leisten ist. Deshalb bin ich schließlich in die SPD eingetreten, die Partei meiner großen Vorbilder Hans-Jochen Vogel, Willy Brandt und Helmut Schmidt, und führe, wie das Leben so spielt, seit 2005 den SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring.

Um das Amt des Bürgermeisters bewerbe ich mich, weil ich glaube, unsere Gemeinde mit meiner Lebenserfahrung ein Stück weiter voranbringen zu können. Zorneding und Pöring haben viel Potential, das zum Nutzen Aller eingesetzt werden soll. Denken Sie nur an unsere günstige Lage in einer florierenden Großstadt-Region und das hohe (Aus-)Bildungsniveau unserer Bürgerinnen und Bürger. Daraus sollten wir mehr machen und zwar gemeinsam. Ich möchte Sie, die Einwohner und die Geschäftsleute, deutlich stärker in die Entwicklung unserer Gemeinde einbeziehen, als das derzeit der Fall ist. Wir haben vielfältige Instrumente, ein Wirtschaftsforum, eine wiederbelebte Agenda 21, vielleicht einen Seniorenbeirat und manches mehr, wir müssen sie nur nutzen.

Es würde mich freuen, wenn Sie mir und den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Ihr Vertrauen schenken. Wir werden uns für Sie einsetzen!

*Ihr
Werner Hintze*

Im Eschenhof

XXL Frühstück vom reichhaltigen Buffet

Jeden Sonntag von 9 bis 13 Uhr

Pro Person 14,- €

(Kinder bis 14 Jahre 50% Rabatt)

– Um Tischreservierung wird gebeten –

Nur 10 km zur Neuen Messe München!
Hotelleigener Shuttle-Service

- Geschmackvolles Ambiente
- Tagungsräume
- Klimatisierte Zimmer

Whirlpool, Sauna, Solarium und Kammerzimmer sorgen für einen erholsamen Aufenthalt, der kaum Wünsche offen lässt.

Verkehrsgünstige Anbindung über die A 99, bzw. B 304 und S-Bahn (alle 20 Minuten) zur Münchner Innenstadt!

HOTEL ESCHENHOF

Anton-Grandauer-Str. 17 - 85604 Zorneding
Tel. 0 81 06 / 3776-0 • Fax 0 81 06 / 3776-100
hotel.eschenhof@t-online.de • www.hotel-eschenhof.de





Besser so!

Die Leitlinien der SPD zur Kommunalwahl 2008

Was wollen wir, die SPD, in der Gemeinde erreichen? Wohin soll es die nächsten Jahre gehen? Aus unserer Erfahrung im Lebensumfeld und im Gemeinderat haben wir Ideen und Vorstellungen für die kommenden Jahre entwickelt, die die SPD-Fraktion in der nächsten Wahlperiode umsetzen will.

Bürgerbeteiligung

Gerade Kommunalpolitik betrifft die Menschen unmittelbar. Deshalb ist es hier besonders wichtig, die Betroffenen wo immer möglich in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen und sie somit zu Beteiligten zu machen. Das verbessert die Akzeptanz und hebt die Qualität, weil viele Erfahrungen mit einfließen, die sonst verloren gingen.

Wir wollen daher wieder ‚mehr Demokratie wagen‘ und für ein aufgeschlossenes Klima sorgen. Ein wichtigen Beitrag zu unserem Gemeindeleben leisten die Vereine, die auch weiterhin

unterstützt und gehört werden sollen. Als geeignetes Forum für themen- und projektbezogenes Bürgerengagement hat sich die Agenda 21 erwiesen, die wir als überparteiliche Einrichtung stärken und fördern wollen. Wenn genügend Engagierte bereit sind, sich einzubringen, soll der Gemeinderat bei Anliegen der älteren Generation durch einen Seniorenbeirat beraten werden. Für den Bereich der alten Ortsmitte von Zorneding



wollen wir einen professionell moderierten Arbeitskreis einrichten. Dort können zunächst die Anlieger und Betroffenen gemeinsam mit der Gemein-

de ein Leitbild als Zielvorstellung erarbeiten, aus dem anschließend eine Rahmenplanung entwickelt werden kann.

Wirtschaftsförderung

Unsere Firmen und Geschäftsleute sind ein ganz wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde, nicht nur wegen der Gewerbesteuer. Ein breites Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen am Ort erspart den Menschen und der Umwelt Zeit und unnötige Wege. Es liegt daher im Interesse aller, die ansässigen Firmen zu unterstützen, die Ansiedlung neuer Betriebe zu betreiben und Abwanderungen möglichst zu verhindern.

Wir wollen mit der Einrichtung eines Wirtschaftsforums dafür sorgen, dass wichtige Themen schon im Vorfeld erörtert werden. So erfährt die Gemeinde, wo der Schuh drückt und umgekehrt werden die Betroffenen nicht durch Maßnahmen überrascht, die ihren Betrieb beeinträchtigen. Die Ver-

SX4

SUZUKI

Way of Life!

Unter Versicherungszentrale

ZURICH

www.suzuki-sx4.de

0 % Zinsen, 100 % Performance für 89,- € Winterkomplettreiber inklusive

- 6 Airbags, ABS und ESP¹ serienmäßig
- Dynamischer 1,6-Liter-Benzinmotor mit 79 kW (107 PS)²
- Innovatives Cross-Over-Design

müller autohaus

85604 Zorneding
Wolffesing 19a
Tel. 0 81 06 / 2 00 08
Fax 0 81 06 / 2 03 41

¹ Leasingbeispiel Suzuki SX4 1,6 Club*. Kaufpreis: 15.800,- EUR, Mietsonderzahlung: 3.841,78 EUR, Laufzeit: 36 Monate, Restwert: 8.492,50 EUR, jährliche max. Fahrleistung: p.a. 10.000 km, effektiver Jahreszins: 0%. Ein Angebot der Suzuki Finance, Service-Center der Santander Consumer Bank AG.

² ESP[®] ist eine eingetragene Marke der Daimler AG. ESP[®] und 6 Airbags gelten nicht für Classic.

³ Solange der Vorrat reicht. Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern und bei Kauf bis 31.3.2008.

* Kraftstoffverbrauch: innerorts 8,5 l/100 km, außerorts 5,8 l/100 km, kombiniert 6,8 l/100 km; CO₂-Ausstoß: 165 g/km im kombinierten Testzyklus (80/1268/EWG).

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Bistro Piccolo

Der In-Treff in Zorneding

Viola Gröhlng

Schmiedweg 3
85604 Zorneding
08106 / 29696
bistro-piccolo@web.de
Dienstag-Freitag von 16.00 - 1.00
Samstag, Sonntag und Feiertage von 15.00 - 1.00
Montag Ruhetag



Elektro Haindl GmbH
Am Rain 4 · 85604 Zorneding
Tel. 08106/20385 · Fax 29261



- ☺ **Elektroinstallation**
- ☺ **Projektierung und Ausführung**
- ☺ **Groß- und Kleingeräteausstellung, Verkauf und Service**

marktung Zornedings als Wirtschaftsstandort und die Werbung für seine Betriebe ist eine Aufgabe, die gemeinsam erfolgreicher zu bewältigen ist.

Familien, Jugend und ältere Mitbürger

Was für die Wirtschaft gilt, gilt erst recht für die Menschen. Die Gemeinde ist gefordert, noch stärker auf die Bedürfnisse aller Generationen einzugehen. Darin liegen durchaus Chancen, die Attraktivität des Ortes auch für Neubürger zu steigern und den Stillstand der letzten Jahre zu überwinden. Unsere Jugendlichen gehen heute nach der vierten Klasse alle auswärts zur Schule. Deshalb ist es wichtig, sie mit guten Freizeitangeboten an den Ort zu binden.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass bezahlbarer Wohnraum für junge Leute, die auf eigenen Füßen stehen wollen, für mehrere Generationen unter einem Dach und für Alterswohngemeinschaften geschaffen wird. Das Angebot an Kinderbetreuungseinrichtungen soll bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Ein wichtiger Beitrag für Gesundheit und Freizeit wird die Dreifach-Sporthalle, deren Bau nach der langen Vorgeschichte jetzt zügig in Angriff zu nehmen ist.

Ausgewogene Ortsentwicklung

Die große Mehrzahl der Berufstätigen aus unserer Gemeinde sind Pendler. Mit der Schaffung wohnortnaher Ar-

beitsplätze - siehe oben - kann auch mehr Kaufkraft am Ort gehalten werden, da viele aus Zeitgründen in ihrem Arbeitsumfeld einkaufen gehen. Gerade in Teilen von Pöring fehlen weitgehend Einkaufsmöglichkeiten, die zu Fuß erreichbar sind.

Wir wollen mit einer maßvollen Steigerung der Einwohnerzahl und damit der Nachfrage u.a. erreichen, dass die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs im unmittelbaren Wohnumfeld in Pöring verbessert wird. In Zorneding werden wir uns dafür einsetzen, dass die Voraussetzungen für genügend Einkaufsmöglichkeiten gegeben sind, die auch ohne Auto zu erreichen sind. Neubauprojekte müssen sich harmonisch in unseren Ort einpassen. Wir wollen schließlich keine Vorstadt von München werden, sondern Zorneding, Pöring, Ingelsberg und Wolfesing bleiben.

Praktizierte Nachhaltigkeit

Die Bewahrung der Lebensgrundlagen für die kommenden Generationen bei gleichzeitiger Pflege unserer Lebensqualität ist eine große Herausforderung. Sie kann nur gelingen, wenn die vorhandenen Ressourcen verantwortungsbewusst und intelligent genutzt werden. Das gilt für Bauvorhaben und Renovierungen genau so wie für die Mobilität und die Grundversorgung. Hier haben die Grundbedürfnisse der Bevölkerung Vorrang vor Wirtschaftsinteressen. Daher muss die Trinkwasserversor-

gung in kommunaler Hand verbleiben.

Wir wollen, dass bei allen kommunalen Bauvorhaben die neuesten Erkenntnisse für energieschonendes Bauen angewandt und regenerative Energien genutzt werden. Für den privaten Bereich sind die Rahmenbedingungen zu schaffen, dass die Bauherren schon im eigenen Interesse energieoptimiert planen und bauen. Wir wollen den öffentlichen Personennahverkehr stärken und uns für ein erweitertes S-Bahn-Angebot auch werktags bei Nacht einsetzen, damit Theater- und Disco-Besucher nicht mehr auf das Auto angewiesen sind. Diese und andere Verkehrsprobleme sind aber nur in Kooperation mit den Nachbargemeinden zu lösen.

Sie sehen, auch wenn es sich in unserer Gemeinde gut leben lässt, gibt es noch so manches zu tun. Damit wir diese Vorstellungen umsetzen können, braucht Zorneding eine starke SPD-Fraktion im Gemeinderat. Sie haben es am 2. März 2008 in der Hand, die Politik der Gemeinde neu auszurichten.

Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.



Geith Optik
Kompetenz für bessere Sehen

Brillen Kontaktlinsen
Funktionale Optometrie

Unsere Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr
9.00 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr
Mi, Sa 9.00 - 12.30 Uhr

Baldham
Neub Poststraße 9
Tel. 081 06/70 69

Designerbekleidung im Lagerverkauf

Marken

Cerruti 1881 * Ferre * La Martina Ralph Lauren * Carl Gross
* Falke * Eterna * Tommy Hilfiger * Levis * CK

Artikel

Anzüge, Sakkos, Hemden, Hosen, Pullover, Poloshirts,
Krawatten, Jeans, Strickjacken, Unterhosen, Shirts

Sie sparen bis zu 50%

DRESS - LAND GmbH

Designer Outlet

Georg-Wimmer-Ring 1 / 1. Stock

Gewerbegebiet Pöring

85604 Zorneding

Telefon: 08106/2674

Öffnungszeiten: Mo.- Sa.: 9.00 -18.00 Uhr

Weiter so?

Von Werner Hintze

„Zorneding hat mehr verdient, als nur ein Weiter so.“ Das war eine meiner Thesen bei der Nominierungskonferenz der SPD zur Kommunalwahl 2008. Warum eigentlich? Auf den ersten Blick scheint alles in Ordnung. Aber wer genauer hinschaut, ... Vier Beispiele:

Bundesgartenschau verschlafen

Im Vorfeld der Bundesgartenschau 2005 bildeten sich Arbeitsgemeinschaften aus Gemeinden, die die Buga für sich nutzen wollten. Ein Projekt war ein Radweg rund um München, der um Abstecher in die Region ergänzt wurde. So wurden die Besucher auch in's Umland gelockt, mit den entsprechenden wirtschaftlichen Chancen. Der Bürgermeister von Vaterstetten lud Zorneding ein, mitzumachen. Um das 'Tor zum Ebersberger Forst' zu werden, hätten 120 m Feldweg beim Anstieg nach Ingelsberg hergerichtet werden sollen, mehr nicht. Aber die Verwaltung hatte kein Interesse und CSU-Fraktionssprecherin Bauer beschied das Vorhaben mit dem schönen Satz „Zorneding ist stolz auf seine naturbelassenen Feldwege.“ Die Mehrheit des Gemeinderats lehnte ab. Ergebnis: Das Geschäft machten Haar, Vaterstetten und Andere, Zorneding blieb außen vor. Weiter so?

Kein Gymnasium für Zorneding

Ob ein Gymnasium für den Landkreis das wichtigste Vorhaben ist, darüber kann man streiten. Aber wenn schon eines gebaut wird, ist Zorneding der beste Standort, darüber kann man eigentlich nicht streiten. Hier können Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte ihre Schule aus Nord und Süd, Ost und West am leichtesten erreichen. Deshalb hat unsere Fraktion schon sehr früh eine Entschließung angeregt, die unserem Bürgermeister den Rücken stärken sollte. Es kam uns schon sehr merkwürdig vor, dass die CSU-Fraktion davon nichts wissen wollten. Als es im Kreistag zur Entscheidung kam, stellte sich Zorneding mit einer kaum zu beschreibenden Präsentation und denkbar schlecht vorbereitet dar. Nicht einmal Folien, die den Standort hätten erklären können, waren vorhanden. Das löste selbst bei CSU-Kollegen Kopfschütteln aus. Der Bürgermeister aus Kirchseon hatte leichtes Spiel. Mit einer eher bescheidenen Powerpoint-Präsentation konnte er den Kreistag überzeugen. Am Ende stimmte selbst unser Bürgermeister gegen den Standort Zorneding. Fazit: Als eine der reichsten Gemeinden tragen wir einen Großteil der Kosten und die Nachbarn haben das Gymnasium. Weiter so?

„Nicht zuständig, wir können nichts machen“

So lautet die Lieblings-Floskel der Rathausführung, wenn es um die großen und kleinen Ärgernisse der Bürgerinnen und Bürger geht. Ganz im Gegensatz zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich stets mit viel Engagement bemühen, auf Ihre Belange einzugehen.

Als sich abzeichnete, dass die Sendantennen auf dem Raiffeisengebäude gekündigt werden sollten, schlug der Bürgermeister das Angebot aus dem Gemeinderat aus, gemeinsam auf die Anwohner zuzugehen, um über die Vor- und Nachteile des Standorts zu diskutieren. Nachdem sich eine Initiative gegen den Funkmast am Wertstoffhof gebildet hatte, lehnte der Bürgermeister eine aktive Beteiligung der Gemeinde an der Standortsuche ab. „Wir sind ...“ siehe oben.

Die Geschäfte an der Münchner Straße standen von einem Tag zum nächsten vor der Situation, dass niemand mehr kam, weil die Straße gesperrt war. Vorab-Information? Fehlanzeige. „Für die Bundesstraße ist das Straßenbauamt zuständig“. Die Beschilderung während der Sperrung der Ortsausgänge war für Ortsfremde nicht nachvollziehbar.



Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag von 8:00 - 12:00 Uhr

FUETSCH

HAARSTUDIO

Schniedweg 3 • 85604 Zorneding • Fax: (0 81 06) 37 75 98



Lieblingsweine Moderne

lassen Sie sich doch mal wieder von der gehobenen bayerischen Küche in unseren gemütlichen Stuben verwöhnen. Oder verbinden Sie das Angenehme mit dem Offiziellen! Wir stellen Tagungs- und Banketträume für bis zu 100 Personen zu Ihrer Verfügung. Und falls Sie etwas länger bleiben – nutzen Sie doch unsere komfortablen Zimmer und entspannen Sie sich in unserem Wellnessbereich.



NEUWIRT
BRUNNEN UND GÄSSEK 111 • NEUPÖRING | MÜNCHNER STRASSE 1 | 85604 ZORNEDING
TEL. 089/242420 • FAX 089/242420 • 100% BIOWINZELHANDEL

Baulandausweisung

Von Hilde Nuber

Das Schild nach München schickte die Leute Richtung Kieshaufen, nach Harthausen dagegen gab es eine Umleitung. Noch heute landen Radfahrer



gen München an der Unterführungsbaustelle im Nichts. Weiter so?

Späte Entlastung

Der Rechnungsprüfungsausschuss traute seinen Augen kaum. Kurz vor Jahresende 2007 sollte der Verwaltung mal eben im Schnelldurchlauf für die Jahre 1988 bis 2005 die Entlastung erteilt werden. Bei näherem Hinsehen mit einer ganzen Reihe ungeklärter Vorfälle. Entlastung bedeutet: der Gemeinderat attestiert der Verwaltung samt ihrer Führung ein einwandfreies Arbeiten und übernimmt im Namen der Bürger die Verantwortung, falls die Gemeinde doch für irgendetwas haftbar gemacht werden sollte. Eigentlich kein Problem, aber wie macht man das seriös für die vor-vorletzte Wahlperiode? Über so lange Zeiträume wird die Erinnerung vage, viele der damals Handelnden sind einfach nicht mehr da. Und über Allem schwebt die Frage, warum? Warum lässt man Vorgänge so lange liegen? Gibt es etwas zu verbergen? Hoffentlich nicht! Solide Rathausführung sieht anders aus. Weiter so?

Die Serie ließe sich fortsetzen, denken Sie nur an die Betriebe, die in Nachbargemeinden abgewandert sind, oder das Gezerre um die Sporthalle.

Es bleibt dabei: Zorneding, Pöring, Ingelsberg und Wolfesing haben mehr verdient!

Der neu zu wählende Gemeinderat wird sich mit der Verdichtung der Bebauung und mit Nachfolgelasten auseinandersetzen müssen. Seit Jahren stagniert die Einwohnerzahl der Gemeinde, ungewöhnlich im Speckgürtel Münchens. Nur bevorzugten „Freunden“ wird bereitwillig und schnell eine Baugenehmigung erteilt und Landwirte erhalten sämtliche Freiheiten, egal, ob sie einige Jahre später die Hallen in Wohnraum ummünzen oder tatsächlich landwirtschaftlich nutzen.

Ein Gesamtkonzept fehlt, Begehrlichkeiten wird nachgegeben, je nach dem im welchem Lager der Bauwillige steht, mehr oder weniger schnell. Das kann so nicht weitergehen! Die Gemeinde Zorneding muss behutsam und kontinuierlich wachsen, allerdings mit Sinn und Verstand.

Das heißt nichts anderes, als dass sich der Gemeinderat Gedanken darüber zu machen hat, welche Ortsteile weiter verdichtet oder neu besiedelt werden, unabhängig davon, wem die

Grundstücke gehören. In der Dezembersitzung wurde eine Planungsgruppe vorgestellt, die eine sogenannte Erhebung für mögliche Baulandausweisungen – neutral und ohne Freunderlwirtschaft – ausarbeitet. Schön war hier das Spiel der Gemeinderäte zueinander. Die meisten Mitglieder der konservativen Partei sprachen sich gegen ein solches Gutachten aus, frei nach dem Motto: wir lassen uns doch von einem Planungsverband nicht sagen, wo wir wachsen wollen, „des woll' ma net, des bestimma mia selba.“ So der Originalton von Gemeinderätin Bauer. Nur mit knapper Mehrheit und mit einigen Stimmen der gemäßigten CSU-Mitglieder konnte ein Gutachten in Auftrag gegeben werden.

Gerne hätte die CSU frei nach dem Motto „Weiter so“ die Fäden alleine in der Hand, um schalten und walten zu können wie dereinst Filser im vorletzten Jahrhundert.

Wir nehmen uns Zeit, um für Sie die beste Lösung zu finden. So sichern wir Ihnen z. B. bei der Ruster Rente die maximale staatliche Förderung und hohe Steuervorteile. Fragen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

Hauptgeschäftsstelle Hans-Jürgen Eder
 Georg-Wimmer-Ring 18 · 85604 Zorneding
 Telefon (08106) 20266 · Telefax (08106) 20264
 E-Mail info@hj-eder.vkb.de

Wir versichern Bayern.

VFR BICHER UNGB BAYERN
 #Bayern2020

Was lange währt, wird endlich gut?

Oder vom Versäumnis, rechtzeitig zu informieren

Von Hilde Nuber

Die Jahre 1988 bis 1996 – was sagen Ihnen diese noch? Nichts? Na so was. Wissen Sie nicht mehr, dass der französische Präsident Mitterand und der Fußballtrainer Schön in jenem Jahr verstorben sind? Spontan-Alzheimer? Nein, gewiss nicht, die Welt ist zu schnelllebig, Informationen verblissen.

Wir aber, die Mitglieder des Rechnungsausschusses müssen Zahlen und Fakten aus zwanzig Jahren Vergangenheit parat haben, denn der geschäftsführende Beamte der Gemeinde Zorneding ruft eine Sitzung für diesen Zeitraum ein. Fast zwanzig Jahre, beginnend mit dem Jahr 1988. Warum nur? Mag es daran liegen, dass eine Generalabsolution der Verwaltung für Beanstandungen des täglichen Geschäftes in den zwanzig Jahren erteilt werden soll?

Oder liegt es daran, dass gerade der Chef der Verwaltung, der geschäftsführende Beamte, Bürgermeister von Zorneding werden will? Warum nur wurden die Beanstandungen des kommunalen Prüfungsverbandes nicht zeitnah behandelt? Zorneding war eben bisher nicht „seine“ Gemeinde, in der er lebt - und siehe da,

plötzlich der Sinneswandel! Was so eine Kandidatur zum Bürgermeister nicht alles ausmacht! Will man doch mit reiner, weißer Weste einen neuen Zeitabschnitt beginnen.

Verstehen kann ich das nicht. Beanstandungen und ständige Nachfragen des kommunalen Prüfungsverbandes wurden negiert, Dinge nicht behandelt, alles wollte man aussitzen und dann die Absolution erhalten! So nicht meine Herren, da kann keine Absolution für die Zahlen und Fakten erfolgen, so frei nach dem Motto: Wir schlagen ein Ei darüber und gut ist es. So aber bleibt die Aufarbeitung von fast zwanzig Jahren unerledigt. Es werden sich möglicherweise neu gewählte Gemeinderäte damit befassen müssen. Ist so Vertrauen zu gewinnen? Heiße Eisen werden von der Verwaltung nicht gerne in die Hand genommen, ja um Gottes willen schon gar nicht vor einer Wahl, ja nicht vielleicht durch Versäumnisse in die Schlagzeilen geraten.

Schade, es sind fast ausschließlich Beanstandungen, die einen Sachverhalt aus der Nichtöffentlichkeit darstellen, so dass diese nicht für die Bevölkerung aufgelistet werden

dürfen. Nur soviel sei verraten: Lieb Kind zu jedem geht nicht! So müssen wir uns vom Rechnungsprüfungsausschuss mit zwanzig Jahre alten Fragen und Zahlen auseinandersetzen.

Wie war das, wissen Sie noch etwas aus 1996? Kofi Annan wird Generalsekretär der UNO, der Ifflandringträger Meinrad stirbt und Bruno Ganz wird Träger des begehrten Ringes. Und die Sterbehilfe wird erstmals frei diskutiert, zwar im australischen Darwin, aber immerhin.

Und in Zorneding wollte man in der Verwaltung 2007 für die fast zwanzig Jahre alten Beanstandungen der übergeordneten Behörde sang und klanglos die Sterbehilfe einführen!

Mit mir als Rechnungsprüfungsausschussvorsitzender nicht, meine Herren! Ein „Weiter so“ gibt es in diesem Fall nicht.

**Denken Sie beim Einkauf an unsere Inserenten.
Sie verdienen Ihre Aufmerksamkeit.**



anna daller
mode • accessoires

Jeder Einkauf im Februar
nimmt an der Verlosung eines
Einkaufsgutscheins im
Wert von 100,- Euro teil!

Birkenstrasse 17
85604 Zorneding
Tel. 149108106 3772345
mail@anna-daller.de

*Ihre Schönheit, Ihr Wohlbefinden und Ihre Vitalität
stehen für mich im Vordergrund*

Gete's Beauty Care Farm

Getenesh Alemayehu
Kosmetikerin und Visagistin

Birkenstrasse 17
85604 Zorneding
Tel. 08106 3179282
Mobil 0160 90270790

Angst vor dem Bürger?

Von Werner Hintze

„Die CSU-Fraktion begrüßt die Bemühungen um eine leistungsfähige Infrastruktur im Bereich der neuen Medien sowohl innerhalb der Verwaltung, wie auch gegenüber dem Bürger. ... Nur durch eine offensive Kommunikation über politische Entscheidungsvorgänge und ihre Hintergründe ist es unserer Ansicht nach möglich, dem steigenden Desinteresse an der Politik und den sinkenden Wahlbeteiligungen wirksam entgegenzuwirken.“

Diese Stellungnahme hätten wir uns auch bei unserem Antrag im Dezember gut vorstellen können. Die SPD-Fraktion hatte beantragt, für die Zuschauer der Gemeinderatssitzungen die Beschlussvorschläge und Sachvorträge der öffentlichen Tagesordnungspunkte im Foyer auszulegen und sie auch auf der Website der Gemeinde zu veröffentlichen. Bei den Beratungen wird nämlich oft auf diese Papiere Bezug genommen, ohne deren Inhalt zu wiederholen. Das straft zwar die Debatte; die Zuschauerinnen und Zuschauer können aber kaum nachvollziehen, worum es geht, wenn sie nur die Tagesord-

nungspunkte kennen. Können Sie sich unter Einzellern wie „Straßen-erhaltungsmanagement“ oder „9. Änderung des Flächennutzungsplans“ etwas vorstellen?

Leider stammt der eingangs zitierte Text von der CSU-Fraktion in Memmingen. Die Einlassung der Zornedinger CSU-Fraktionssprecherin zeichnete sich dagegen durch größtmögliche Ablehnung aus. Ob aus Furcht vor unseren Bürgern oder aus Prinzip, weil der Antrag von der ‚falschen Seite‘ kam, bleibt offen. Die Nutzung der Website der Gemeinde galt endgültig als Teufelszeug. Anscheinend ist die Zornedinger CSU noch weit vom Laptop entfernt und steckt noch tief in der Lederhose.

Wohlgemerkt, es geht um Unterlagen zur öffentlichen Sitzung, in der die

Themen beraten werden, die nicht aus Datenschutz- oder Sicherheitsgründen vertraulich zu behandeln sind. Da ist nur schwer verständlich, weshalb die Zuschauer im Unklaren gehalten werden sollen. Deshalb fand sich im Zornedinger Gemeinderat schließlich doch eine Mehrheit der Mutigen, die zugestimmt hat, die Unterlagen jeweils vor der Sitzung im Foyer auszulegen. Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Antrag unterstützt haben.

Wenn Sie also demnächst eine Gemeinderatssitzung verfolgen, nehmen Sie Ihr Recht auf Information wahr und schauen Sie sich an, was da besprochen wird. Die im Januar erkennbare Trotzphase der weitgehend leeren Sachvorträge ist sicher bald überwunden. Dann wissen Sie, womit sich Ihr Gemeinderat beschäftigt

**Am 2. März
für Liste 2**



TASSILO APOTHEKE



Martina Schott

• **IM DIENSTE IHRER GESUNDHEIT** •

Herzogplatz 14 85604 Zorneding

Tel.: 08106/22269 Fax: 08106/998729

ÖFFENTLICHES WIRTSCHAUS AM GOLFPLATZ

Pächter: Robert Haller u. Team Am Golfplatz 1
85630 Harthausen
Tel. 0 81 06 / 30 31 61

Wir freuen uns auf Sie!

- Herrliche Sonnenterrasse, gemütliche Gasträume
- Wintergarten für 30 Personen
- Wandermöglichkeit rund um's Wirtshaus
- Winterloipe direkt am Wirtshaus
- Radler und Wanderer sind herzlich willkommen
- Für Ihre Privat- und Betriebsfeiern sind wir jederzeit für Sie da

Sebastian Pichler Haustechnik GmbH

Wasserburger Landstr. 25, 85604 Zorneding
Tel. 08106-2650 Fax 08106-20247



Projektierung und Ausführung
von Sanitär- und Heizungsanlagen
(Pellets, Hackschnitzel, Wärmepumpen, Solar)
sowie Kanalbau.

Jugendkriminalität berührt jeden!

Von Bianca Poschenrieder

Haben Sie die Weihnachtszeit auch gut verlebt? Für uns Landkreisbewohner war es eine staade Zeit. Und doch wurden diese ruhigen Tage überschattet von immer wiederkehrenden, erschreckenden Nachrichten über Gewaltakte in der Münchner U- Bahn und S-Bahn - Gewalt begangen von Jugendlichen. Es passierte in unserem Lebensraum und es betrifft uns. Sicher haben auch Sie in Ihrer Familie darüber gesprochen. Fast jeder fühlte sich aufgerufen, einen Erklärungsversuch zu wagen. Wie kommt es zu diesen gehäuften Gewalttaten gegenüber Benutzern des MVV? Wie Sie auch immer diskutiert haben, für dieses oder gegen jenes Argument, die Antwort ist für keinen von uns leicht zu finden und eine Lösung erst recht nicht.

Wie bereits in der Ausgabe der „Süddeutschen Zeitung“ vom 5.1.08 so richtig festgehalten, teilt die Anwendung von Gewalt durch Jugendliche die debattierende Gesellschaft mittlerweile in zwei Lager, abgesehen von einigen, wenigen Zwischenrufern. Im Jahr 2008 heißen diese Lager die „Harten“ und die „Weichen“.

Die zum Durchgreifen entschlossenen „Harten“ sind offenbar in Zeiten anstehender Landtagswahlen das populärere Lager. Sie argumentieren gegen die „Weicheier“, die „Sozialsofties“, die „Gutmenschen“ oder auch die „Kuschelpädagogen“.

Nach der „Spaßjugend“ folgt nun die

„Schlagjugend“? Ein Grund zu reagieren!

Die Reaktion der Harten gegen den aktuellen Jugendtrend heißen viel mehr Disziplin und Kontrolle in den Schulen, Polizeiüberwachung von Schulschwänzern, Wachschutz wie von französischen Schulen bekannt, mehr Videokameras an allen öffentlichen Gefahrenzonen, je mehr desto besser, und, nicht zu vergessen, die sich durch militärischen Drill auszeichnenden Erziehungscamps, und, und, und.

Die Harten haben den Schmusekurs mit der Jugend nun endgültig satt. Sie gehen soweit, die Strafmündigkeit auf unter 14 Jahre senken zu wollen, das Erwachsenenstrafrecht bereits im Alter von 18 Jahren anzuwenden und das Höchstmaß der Jugendstrafe von 10 auf 15 Jahre anzuheben. Doch hilft es die Jugendlichen hart zu bestrafen, ihnen bis zum Umfallen Regeln einzuschärfen, bis sie sich daran halten oder sie weggesperrt werden? Untersuchungen haben doch bewiesen, dass bei längeren Haftstrafen die Rückfallquote steigt.

Natürlich wird bei einem so emotionalen Thema sehr hitzig diskutiert. Mit der Wirklichkeit hat das alles nichts mehr zu tun. Das Risiko, in der U-Bahn Opfer einer Gewalttat zu werden, beträgt heute eins zu 1.9 Millionen. 1997 lag das Risiko noch bei eins zu 1.3 Millionen. Die, sogar im Fernsehen verbreitete, hohe Gewalt-

bereitschaft zeigen Jugendliche, die sich nicht der Gesellschaft zugehörig fühlen, die sich hinter einer Handlungsoberfläche verstecken. Dieses Gefühl der Ausgeschlossenheit trifft besonders häufig Zuwandererkinder und so fallen diese deswegen besonders oft auf. Es handelt sich aber nicht um ein Ausländerproblem, sondern um ein vielschichtiges Integrationsproblem.

Schauen wir uns diese Jugendlichen doch einmal genauer an. Wir registrieren fehlende Aufmerksamkeit in der Familie und zwei im Gefängnis sitzende Brüder beim Ersten. Der Nächste leidet an mangelnder Anerkennung seines Umfeldes und massiver Vernachlässigung durch die Eltern im Kindesalter. Der Dritte im Bunde eines dieser Schlägertrupps ist der schüchterne Mitläufer, der nicht wagt, aus der Gruppe, die ihn doch integriert hat, auszubrechen. Natürlich entschuldigt dieser Einblick keine einzige der Gewalttaten, sie sind nicht tolerierbar, doch vor diesem Hintergrund wäre Einsperren das Gefährlichste für die Allgemeinheit. Ohne Selbstwertgefühl und ohne schützende familiäre Umgebung würden diese „Täter“ ihre prägenden Jahre mit Verbrechen zusammen verbringen. Die kriminelle Karriere wäre vorgezeichnet. Trotzdem, eine Strafe ist richtig und wichtig! Die „Süddeutsche Zeitung“ zitierte dazu so passend Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Schon er wusste: „Täter haben ein Recht auf Strafe. Sie stellt ihre

BAU- und KUNSTSCHLOSSEREI

ck

CH. KRUMPHOLZ

Wolfesing 1 • 85604 Zorneding

Tel. + Fax 0 81 06 / 2 26 31

TEXTILREINIGUNG

IRENE MOOSER

Bahnhofstraße 48
85604 Zorneding
Tel. 08106 / 2 27 94

Mo Di Do Fr
8.30–12.00 14.30–18.00
Mi Sa
8.30–12.00

Würde wieder her, die sie selbst verletzt haben.“

Diesem brisanten und hochkomplexen Problem müssen wir uns in diesem aufgeheizten Streit sehr differenziert stellen. Neben einem wie vom bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein vorgeschlagenen Sicherheitskonzept zum Schutz unserer Bürger, seinen sogenannten „kreativen Strafen“ wie Führerscheinentzug, Handyverbot und Einziehen der Spielkonsole und den abschreckenden Maßnahmen, beschrieben im Strafverschärfungsgebrüll von CSU und CDU, muss die Bayerische Staatsregierung vor allen Dingen und mit großer Differenziertheit vorbeugende Schritte einleiten. Da reicht es nicht, die Zahl der Sozialarbeiter an den bayerischen Brennpunktschulen kurzfristig von 158 auf 225 anzuheben oder den Handyempfang in „Angsträumen“ sicherzustellen.

Und Strafen können doch nur eine Seite der Maßnahmen sein! Es bedarf viel größerer und vor allem von tolerantem Denken geprägter Anstrengungen! Hier einige Anregungen:

- für Kinder mit problematischem Familienhintergrund müsste eine zusätzliche Betreuung gewährleistet sein (wie wäre es mit einem „Juniorenverein“, z.B. „Die Kindheit erleben in Zorneding“);
- für Migrantenkinder müsste ein Integrationsmodell ab Kindergarten-

alter aufgebaut werden (wie wäre es mit der Einführung von Patenfamilien, wie z.B. gerade in Grafing in der Erprobungsphase);

- aber auch frischgebackene Eltern brauchen Hilfen, z.B. erfahrene Hilfe in der Kleinkinderbetreuung für besonders junge Eltern, Schulungsprogramme zum Thema „Wie erziehe ich mein Kind zu einem selbstbewussten Menschen“, Kredite zur Unterstützung finanzschwacher Eltern als Familiengründungstarthilfe und für Zuwandererfamilien kostenfreie Deutsch-Sprachkurse, Unterstützungsprogramme zur Eingliederung in die neue Heimat;
- eine ausreichende individuelle Förderung des Kindes in den Schulen wird immer dringlicher (wieder einmal könnten wir uns an den Finnen ein Beispiel nehmen);
- das Stundenbudget der Lehrer dürfte nicht nur die reine Lehrstoffvermittlung beinhalten, sondern müsste auch Zeiten zur Kommunikation mit den Schülern einrechnen, denn Aussprachen und gemeinsame Unternehmungen sind oft wichtiger als mancher Unterricht;
- das Interesse der Jugendlichen müsste, ihren Bedürfnissen entsprechend, geweckt werden, indem wir ihnen außerhalb von Familie und Schule Aktivitäten anbieten (wie wäre es mit einer Stärkung des Ehrenamtes, um die Angebote der Vereine erweitern zu können);

- gerade lernschwachen Schülern könnte eine handwerkliche Arbeit zur Vertiefung des Lernstoffes helfen (z.B. würde eine engere Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben zusätzliche Praktikumsstunden ermöglichen);
- für bereits auffällig gewordene Jugendliche müsste ein Programm zur aktiven Behandlung von Verhaltensproblemen angeboten werden, um sie mit einem therapeutischen Ansatz zu behandeln (wie z.B. in der „Work & Box Company“ praktiziert, wo nach erfolgter „Therapie“ 80% der Jugendlichen in einem normalen Arbeitsverhältnis eingestellt werden können).

Und nicht zu vergessen: niemand von uns sollte bei Kindern und Jugendlichen schlechtes Benehmen dulden. Es ist unangenehm und begünstigt ein Klima der Rücksichtslosigkeit. Schutz vor plötzlich ausbrechender Gewalt ist schwierig und vielschichtig, denn es sind Kinder, die da aus ihrer Umgebung ausbrechen. Kinder haben ein Recht auf Schutz, auch auf Schutz vor sich selbst. Helfen wir ihnen, erproben wir viele der überall geäußerten Ideen in der Hoffnung auf größere Erfolgsaussichten. Seien sie kein „Harter“, kein „Weicher“, seien sie ein „Erprober“ und helfen sie jedem Kind, das sie in Schwierigkeiten sehen.

Denn Kinder berühren jeden, Kinder gehen jeden an!



Perfekte Braunkunst ist in Markt Schwaben zuhause.
Wir versprechen Ihnen echten Biergenuss auf höchstem Niveau. Dafür stehen die Inhaber mit ihrem Namen.

Ihre Privatbrauerei Schweiger

Privatbrauerei Schweiger GmbH & Co KG
Ebersberger Straße 25
85570 Markt Schwaben bei München
www.schweiger-bier.de

Schweiger
Privatbrauerei

Schweiger ist Gold.

Ihr starkes Team für den Gemeinderat

Zorneding (Red.) – in der Gemeinde Zorneding stellen sich die 20 Kandidaten des Ortsvereins der SPD vor. Die bunte Liste zeigt dabei vor allem eine gesunde Mischung aus Erfahrung und Innovation für den Ort.



Angeführt wird die Liste von unserem Bürgermeisterkandidaten **Werner Hintze**, 57. Der Ortsvereinsvorsitzende ist dreifacher Familienvater und freiberuflicher Softwareentwickler. Er möchte der Gemeinde seine unternehmerische Erfahrung zugute kommen lassen.

Listenplatz 1
Platz 57 der Kreistagsliste

Ihm zur Seite steht die erfahrene Gemeinde- und Kreisrätin **Hilde Nuber**. Die 3-fache Mutter ist 54 Jahre alt und arbeitet als Rechtswirtin im Bereich Zwangsverwaltung. Ihr Hauptanliegen sind korrekte Gemeindefinanzen.

Listenplatz 2



Auf Platz 3 der Liste findet sich **Stephan Raabe**. Der 47-jährige Gemeinderat ist Steuerfachangestellter und Familienvater. Ihm geht es vor allem um eine aktivere Gemeinde, die sich einmisch und nicht nur abwartet, was passiert.

Listenplatz 3

Bianka Poschenrieder, 53 Jahre alt, 2-fache Mutter und langjährige Elternbeiratsvorsitzende am Gymnasium in Grafing möchte ihre große Erfahrung als parteilose Kandidatin in den Gemeinderat einbringen.

Listenplatz 4



Platz 5 der Liste 2 gebührt **Thomas Bittruf**, einem erfahrenen Rechtsanwalt. Der 53-jährige Spitzenkandidat für den Kreistag möchte sich vor allem für mehr Kompetenz einsetzen.

Listenplatz 5
Platz 19 der Kreistagsliste

Gudrun Pautner, 44 Jahre alt, möchte eine bürgernahe Gemeindepolitik. Für die zweifache Mutter bedeutet das, den Bürgern Möglichkeiten zu geben – zum Mitmachen, Mitreden und Mitgestalten

Listenplatz 6



Der Elektrotechniker **Gunther Hrdlitschka** kandidiert auf Platz 7 für eine gerechtere und glaubwürdige Kommunalpolitik. Als zweifacher Familienvater setzt sich der 42-jährige vor allem für eine positive Ortsentwicklung ein, die alle Generationen berücksichtigt.

Listenplatz 7



Als erster Juso kandidiert der 23 Jahre alte Student der Volkswirtschaftslehre **Michael Vogel** auf Platz 8 für die SPD. Er betont, dass es für die Demokratie wichtig ist, daß sich auch junge Menschen vor Ort in der Gemeinde engagieren.

Listenplatz 8

Ihm folgt **Werner Voigt**. Er ist 59 Jahre alt und hat zwei mittlerweile erwachsene Kinder. Der Bankkaufmann möchte seine Partei vor allem darin unterstützen, für mehr Transparenz in der Kommunalpolitik vor Ort zu sorgen.

Listenplatz 9



Der Kreisvorsitzender der Jusos Ebersberg, **Dominik Hintze**, möchte sich vor allem für Nachhaltigkeit der kommunalen Politik einsetzen. Der 25-jährige Lehramtsstudent ist außerdem in der Bildungspolitik vor Ort und im Landkreis engagiert.

Listenplatz 10 Platz 31 der Kreistagsliste

Auf Platz 11 der Kandidatenliste befindet sich **Dr. Reinhard Daßler**. Der dreifache Familienvater und Projektmanager setzt sich für einen Kurswechsel in der Gemeindepolitik ein, um frischen Wind in die Gemeinde zu bringen.

Listenplatz 11



Ihm folgt **Brigitte Friedrich**, 54, auf Platz 12. Die Sekretärin kennt die Sorgen und Nöte von Alleinerziehenden aus eigener Erfahrung. Sie möchte sich im Gemeinderat besonders für sie stark machen.

Listenplatz 12

Sachbezogenheit, Offenheit und Transparenz – das sind die Themen, die **Jörg Springer** besonders am Herzen liegen. Aus diesem Grund unterstützt der verheiratete 36-jährige die SPD-Liste in Zorneding.

Listenplatz 13





Die zweifache Mutter **Barbara Dawas** ist 42 Jahre alt und von Beruf Angestellte bei den Münchner Verkehrsbetrieben. Ihr Anliegen sind offenere Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat.

Listenplatz 14

Der Schriftführer des SPD-Ortsvorstandes **Peter Enderlein**, 71, hat besonders den behutsamen Fortschritt im Auge. Für den Amtsrat im Ruhestand ist kommunalpolitischer Stillstand ein Rückschritt in der Gemeinde.

Listenplatz 15



Studienrektorin **Monika Monat**, 49, setzt sich ebenfalls für einen Wandel ein. Die dreifache Mutter weiß, dass Veränderungen mitgestaltet werden müssen und möchte sich daher im Gemeinderat einbringen.

Listenplatz 16

Hans Beyerer, 55 Jahre alt, setzt sich vor allem für mehr Transparenz in der Gemeinde ein. Ihm ist es wichtig, daß jeder Bürger mitverfolgen kann was in der Gemeinde passiert.

Listenplatz 17



Die 53-jährige **Doris Krauß-Goldmann** setzt sich vor allem für mehr Bürgerbeteiligung bei der Ortsentwicklung ein. Das gilt besonders für den Rückbau der alten B304.

Listenplatz 18

Als Kassier im SPD-Ortsvorstand ist **Reiner Leonhardt**, 59, die Infrastruktur der Gemeinde, vor allem bezüglich der Sporthalle wichtig. Dem dreifachen Familienvater liegen aber auch besonders die jungen Familien in der Gemeinde am Herzen.

Listenplatz 19



Anna Gruber, 20 Jahre jung, hat als Schülerin besonders die Interessen der Jugendlichen im Blick. Deren Bedürfnisse und Wünsche sollen in der Gemeinde berücksichtigt werden.

Listenplatz 20

Unser Landratskandidat Ralf Kirchner

zur Kommunalwahl am 2. März 2008

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Zorneding,

es ist schön, im Landkreis Ebersberg zu leben. Wir gehören hinsichtlich der Lebensqualität und der Wirtschaftskraft zu den Top-Regionen in ganz Deutschland.

Dies ist aber kein Anlass, uns zufrieden zurückzulehnen. Es bedarf vielmehr besonderer politischer Anstrengungen, um Ihnen allen auch für die Zukunft eine lebenswerte Heimat zu erhalten.

In den vergangenen sechs Jahren hat der derzeit amtierende Landrat mit seiner CSU-Mehrheit leider viele Fehlentscheidungen getroffen: Der Schuldenberg des Landkreises wird sich mehr als verdoppeln; über fünf Millionen Euro im Jahr müssen wir deshalb künftig allein für Zins und Tilgung ausgeben. Der Bau von bezahlbarem Wohnraum insbesondere für Familien mit Kindern wurde eingeschränkt. Folglich steigen die Kosten für Wohngeld und Hartz IV. Und seit Jahren verhindert der momentane Landrat ein klares politisches Bekenntnis des

Landkreises für die Landwirte, die auf den Anbau genveränderter Pflanzen verzichten.

Weil ich von Geburt an in unserem Landkreis verwurzelt bin, will ich ihn mit Leidenschaft und Sachverstand weiterentwickeln. Meine Ziele sind unter anderem:

- bedarfsgerechte Ganztagsangebote auch an den weiterführenden Schulen einzurichten und die Kinderbetreuung auszubauen,
- mit der landkreiseigenen Wohnungsbaugenossenschaft wieder mehr bezahlbare Wohnungen zu errichten,
- unseren Landkreis durch den Umbau der Infrastruktur auf den demografischen Wandel vorzubereiten,
- gentechnikfreie Anbauzonen im Landkreis zu fördern
- und die Nutzung regenerativer Energiequellen voranzutreiben.

Viele Aufgaben liegen vor uns. Um diese bewältigen zu können, müssen wir in den nächsten Jahren auf teure



Luxusprojekte, wie die nochmalige Erweiterung des Ebersberger Landratsamts, verzichten. Mir geht es nicht darum, bald ein neues Amtszimmer beziehen zu können, sondern die für Sie notwendigen Aufgaben zu erfüllen.

Dafür bitte ich Sie um Ihr Vertrauen für mich als Ihren neuen Landrat und für unsere Kreistagskandidatinnen und -kandidaten.

Ihr Ralf Kirchner
(Kreisrat)

Vom Umgang Miteinander

Von Hilde Nuber

Bauerntheater können lustig sein, meist mit einfacher Handlung versehen, jedoch volksnah und für jeden Kalauer gut. So geht es auch manchmal im Gemeinderat in Zorneding zu: man fühlt sich versetzt in den Kömödiendstadt, zwar ohne Dirndl und Lederhose, aber derben Sprüchen der Mehrheitsfraktion ausgesetzt. Peinlich quälende Minuten müssen viele Gemeinderäte über sich ergehen lassen, die Kinderstube bleibt außen vor, ein

Haudrauf zieht ein. Laut wird nur jemand, wenn er sich ertappt fühlt – die Damen der CSU werden meist laut und unflätig, ergreift SPD-Mitglied Werner Hintze das Wort. Fühlen sich die Damen ertappt, bloßgestellt?

Sachlich wird dann nicht diskutiert, sondern daran vorbeigeredet, in die unterste Schublade gegriffen, angepöbelt. Dieser Disziplinlosigkeit wird nicht Einhalt geboten, weder von der Sitzungsleitung noch von eigenen, ruhigeren Fraktionsmitgliedern. Dazu kommt die ewige Ratscherei. Zum

Ratschen sollte man den Sitzungssaal verlassen oder für wichtige Besprechungen die Auszeitregelung nutzen. Aber frei nach dem Motto „mir san mir und mir ham des Sogn“ wird losgelegt, bar jeder Kinderstube, bar jedes konstruktiven Beitrages und bar jedes kollegialen Verhaltens. Schade, ist doch solch ein Gremium Entscheidungsträger für fast 9.000 Menschen vor Ort. Sie alle haben solch ein monatliches schreckliches Schauspiel nicht verdient. Kommen Sie zum Kömödiendstadl, der Einlass ist kostenlos.

ACHTUNG BETRIEBE UND VEREINE!

WIRTSCHAFTS- UND VEREINSDIENST LEISTUNGS- UND KATALOG-ANFORDERN

KOSTENLOSEN STICKKATALOG ANFORDERN!

Wir fertigen überwiegend selbst!

STEYRER-JEANS-MARKT TUNTENHAUSEN

GROß- UND EINZELHANDEL • TELEFON 0 80 87-3 83 88-0

WWW.VEREINSBEKLEIDUNG.ORG

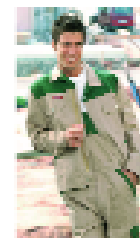


Rückensicht



Polo mit LOGO

Workwear mit Ihrem Firmenlogo



Capa



Aufnäher

Bildungspolitik statt Bildungsstatistik

- ein Wunsch!

Von Bianka Poschenrieder

Schon in der letzten Rundschau informierte Frau Bärbel Narnhammer, MdL, aktuell über das Thema Schülerdatenbank. Erinnern Sie Sich?

Die Konferenz der Bildungsminister Deutschlands plant den Aufbau eines nationalen Bildungsregisters. Hierzu soll jedes der 16 Bundesländer von allen Kindern persönliche Daten erheben. Spätestens bei der Einschulung beginnend werden die Herkunft des Kindes, der wirtschaftliche und soziale Hintergrund der Eltern und alle relevanten Informationen des gesamten Schullebens zentral erfasst und in einer Datenbank gespeichert. Dazu wird jeder Schülerin bzw. jedem Schüler eine individuelle Identitätsnummer, die sogenannte Schüler-ID, zugeordnet. Unter dieser werden die gesammelten Daten, angeblich dem Datenschutz entsprechend, bundesweit abgelegt. Doch wie lange werden diese Daten gespeichert und vor allem, wie sicher werden diese Daten geschützt?

Die Bayerische Staatsregierung erhofft sich von dieser Individualdatenerfassung neue Erkenntnisse zur Steuerung des Bildungssystems. Dabei liegen die gravierenden Mängel des Bildungssystems für jeden klar auf der Hand. Mit einer ausreichenden Finanzausstattung, einer Stärkung des Ansehens des Lehrerberufes, einer Modernisierung der pädagogischen Studiengänge und einer Trennung von Verwaltungsaufgaben und Lehrauftrag in der Schule wären einige Probleme sofort zu lösen.

Wie schon Frau Narnhammer anmerkte, hat der Bund seit der Föderalismusreform bei der schulischen Bildung allenfalls noch eine kosmetische Funktion. Und so wird in Bayern nicht auf einen bundesweiten Beschluss für oder gegen den Aufbau einer Schülerdatenbank gewartet, sondern wieder einmal hat sich das Bayerische Kultusministerium entschlossen, als Vorreiter bei der Umsetzung zu „brillieren“ und hat bereits die Realisierung des Datenerfassungs- und Speicherungssystems an ein Softwarehaus in Auftrag gegeben. Das, obwohl sich einige Bundesländer bereits gegen eine Umsetzung geäußert haben, es von allen Seiten Proteste hagelt und der Datenmissbrauch weltweit zu einem immer größeren und ernsteren Problem wird:

- Bereits 1987 fällte das Bundesverfassungsgericht im Zusammenhang mit der umstrittenen damaligen Volkszählung ein Urteil, dass der Staat die Notwendigkeit einer Datenerhebung begründen muss.
- Der bayerische Datenschutzbeauftragte Dr. Karl Michael Betzl warnte schon im Frühjahr 2007 in seinem Tätigkeitsbericht davor, dass es keine Sicherheit gibt, dass bei solchen Datenbeständen die ursprüngliche Zweckbindung dauerhaft bestehen bleibt. Er sagt, je mehr Datenbestände, rückführbar auf eine Person, existieren, umso größer sei die Gefahr, dass sie in falsche Hände geraten.
- Datenschutzrechtlich und verfassungsrechtlich darf die Erhebung individueller Daten sowieso nur mit

Zustimmung des Betroffenen erfolgen, sonst wäre das Recht auf informationelle Selbstbestimmung verletzt.

- Harald von Bose, Datenschutzbeauftragter von Sachsen-Anhalt, kritisiert die Vorratsdatenspeicherung als Exempel dafür, wie weit Deutschland schon zum Überwachungsstaat mutiert ist.
- Man verliert das rechte Maß beim Einsatz von Datenspeicherung, äußerte im Januar 2008 der Bundesdatenschutzbeauftragte Peter Schaar. Er erklärte die Vorratsdatenspeicherung zum „Sündenfall“!
- Der Antrag der SPD an den Bayerischen Landtag, auf die Einführung der Schülerdatenbank zu verzichten, der auch von der Fraktion der Grünen unterstützt wurde, scheiterte im Plenum, obwohl der Rechtsausschuss vorher seine Zustimmung signalisiert hatte.
- Die Petition gegen den gläsernen Schüler vom Elternbeirat des Gymnasiums Grafing wurde von 21.000 bayernweit gesammelten Unterschriften unterstützt. Der mit einer Entscheidung betraute Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport des Landtags konnte sich nicht zu einer Annahme durchringen. Immerhin erkannte er das Anliegen der Eltern als wichtig genug an, um die Eingabe an die Staatsregierung weiterzuleiten, d. h. das Gesuch „wird für geeignet erachtet, bei der Erarbeitung eines zu erwartenden einschlägigen Gesetzesentwurfs (...) unter Umständen berücksichtigt zu werden“.
- Die Landeselternvereinigung der bayerischen Gymnasien schloss sich dem Elternbeirat des Gymnasiums Grafing mit einem eigenen Antrag an und erhielt vom Landtag den gleichen Bescheid.



STEFAN KOCH
 STEUERBERATER
 BIRKENSTRASSE 13A
 85604 ZORNEDING
 TELEFON 08106 247900
 slb@koch-zorneding.de

Taverna Olympiada
 www.taverna-olympiada.de
 Bucher Str. 24a
 85604 Zorneding
 ☎ (0 8106) 2 95 07
 Seit 1989
 in Zorneding



Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 17.00–24.00 Uhr
 Sa.-So. und feiertags: 11.00–24.00 Uhr - Montag Ruhetag
 Alle Gerichte zum Mitnehmen

Es hilft auch nicht, dass der Datenschutzbeauftragte erklärt, wie falsch das Prinzip „ich habe nichts zu verbergen“ ist. Vielmehr müsste sich derjenige rechtfertigen der etwas wissen will, sagt er. Es sieht so aus, als wolle das Bayerische Kultusministerium alle Warnungen vor der Gefahr des Datenmissbrauchs ignorieren. Ist Aktionismus zur Bildungsstatistik möglicherweise bequemer als sich ernsthaft Gedanken über die Verbesserung des Bildungssystems zu machen? Billiger ist es auf jeden Fall.

Wir schrecken also weiterhin zusammen, wenn wir in den Nachrichten hören, wie in großem Maßstab personenbezogene Daten verwendet werden konnten, wie z.B. seit Oktober 2007 vier Mal in Großbritannien geschehen. In Zukunft werden die Daten auch von allen Bundesbürgern gesammelt werden, von der Geburt bis zum Tod, teilweise ohne unser Wissen! Es beginnt bei der geplanten Gesundheitskarte, es folgt die Schüler-ID, der mit biometrischen Daten erweiterte Pass bzw. Personalausweis, die Speicherung von Telefon- und Internetverbindungen und endet, im Moment, bei der Videoüberwachung an öffentlichen Orten. Zusammen ausgewertet können aus diesen Daten konkrete Persönlichkeitsprofile erstellt werden. Und alles zentral gespeichert, alles zentral vorrätig zum Datenklau. Es wird nicht nur den gläsernen Schüler geben, der gläserne Bürger kommt. George Orwell lässt grüßen!

Wollen wir das wirklich?
Ist das unser Wunsch?



www.spd.de

2 aus Zorneding = 3 für Ebersberg?

Eine Glosse von Stephan Raabe

Seit geraumer Zeit lächeln sie uns von den Plakatwänden im Ort entgegen, die Kreistagskandidaten der Zornedinger CSU. Unter dem Titel „CSU = 3 für Ebersberg“ präsentieren sich in trauter Runde: der amtierende Bürgermeister Pfluger mit einem weiteren CSU-Mann aus dem Ort und seinem Geschäftsleitenden Beamten, zugleich CSU-Bürgermeisterkandidat.

Das Plakat soll uns sagen: Hier stehen drei CSUler zur Wahl, die sich im Kreistag wacker für die Belange Zornedings einsetzen werden. Denn aus Sicht der CSU hat Ihr Bürgermeisterkandidat Piet Mayr einen schweren Schönheitsfehler: er wohnt nicht im Ort, sondern in Parsdorf, also „da hinten, wo's zum Segmüller geht“. Die „3 für Ebersberg“ sind also nur 2 aus Zorneding. Da hilft es auch nicht, dass sich die Zornedinger Liberalen für ihn derart begeistern, dass man meinen könnte, das Kürzel FDP stehe nicht nur für den Parteinamen, sondern bedeute in Zorneding auch noch „Für Den Piet“.

Alles kein Thema, wäre da nicht die Angewohnheit der CSU, sich stets besonders lokalpatriotisch zu geben und dies bis hin zum Exzess: Wenn es darum geht, wer bei der Neugestaltung der durch die Umgehungsstraße von Durchgangsverkehr entlasteten Ortsdurchfahrt B 304 mitreden darf, gelten für die CSU und ihren Bürgermeisterkandidaten Bürger, die einen Straßenzug entfernt wohnen, schon mal als „Ortsfremde“, die nix zu sagen haben. Dagegen ist die Aufstellung eines Kandidaten aus Parsdorf schon nachgerade weltläufig, aber aus CSU-Sicht eben auch problematisch.

Um dem Vorwurf der Rosstäuscherei zu entgehen, hat die CSU auf ihr Plakat schreiben lassen „3 für Ebersberg“, was stimmt, weil dort der Kreistag zusammenkommt. Im CSU-Prospekt für den Kreistag firmiert der Bürgermeisterkandidat von der Zornedinger „3 für Ebersberg“ als „Pieter Mayr, Vaterstetten-Parsdorf“, denn auf eine genaue Ortsbezeichnung legt die CSU nun einmal Wert – Stichwort: Lokalpatriotismus.

Stellt sich die Frage: Wie wird der CSU-Mann Pieter Mayr aus Vaterstetten-Parsdorf im Kreistag entscheiden, sollte er von den Wählerinnen und Wählern auch noch zum Bürgermeister von Zorneding befördert werden? Droht eine politische Persönlichkeitsspaltung und heißt dann die Gleichung:

1 Mayr in Ebersberg = Pieter für Parsdorf + Piet für Zorneding?



Herbert Lippert

Glaserei GmbH

Isolierglasscheiben · Spiegel nach Maß

Alle Reparaturen

85604 Pörling/Zorneding · Freyberg Str. 9 · Tel. 08106/23358

85540 Haar b. München · Brandstr. 6

Tel. 089/466290 · Fax 089/4603108

Dr. Otto Schily in Zorneding

Von Dominik Hintze

Im Rahmen der alljährlichen "Junior-Akademie" luden wir Jusos 2007 den ehemaligen Bundesinnenminister Otto Schily nach Pöring ein. 2008 kam er auch und diskutierte mit uns sowie rund 30 Gästen über die aktuelle sicherheitspolitische Diskussion.

Durch die Überfälle in der Münchner U-Bahn ist derzeit vor allem die Diskussion über gewaltbereite Jugendliche entstanden, die massiv den Wahlkampf in Hessen, aber auch in München dominiert. Otto Schily konnte überzeugend und vor allem ohne die allgegenwärtige Hysterie über Hintergründe und Aktionsmöglichkeiten aufklären.

Dabei entlarvte er viele der als praktikable "Lösung" angepriesenen Vorschläge als haltlos, kontraproduktiv oder sogar gefährlich. Eine beliebte Forderung sei es, einfach das Strafmaß zu erhöhen, weil damit eine abschreckende Wirkung erreicht werde.

Allerdings verneinen das jene mit Erfahrung im Strafvollzug. Wenn 10 Jahre Haft den Eindruck auf den Straftäter verfehlen, dann auch 15 Jahre. Vor allem darf man nicht vergessen, daß es sich meistens um Taten im Affekt oder unter Alkohol- bzw. Drogeneinwirkung handelt, und da denkt der Täter natürlich nicht über das mögliche Strafmaß nach.

Die Proportionen, das Verhältnis zwischen Tat und Strafe darf außerdem nicht kaputt gehen: 15 Jahre sind eine lange Zeit, ein Mörder hat i.d.R. diese Zeit abzusitzen. Das darf man doch nicht gleichsetzen mit einem betrunkenen 17-Jährigen.

Ebenfalls beliebt unter den Forderungen ist der sogenannte Warnschußbarrest, ein rascher Gefängnisaufenthalt als eine Art Schocktherapie. Schily hält das für eine Möglichkeit, die einfach einmal erprobt werden sollte. Die Bundesregierung unter Frau Merkel hat diesen Vorschlag jedoch erst einmal abgelehnt.

Allerdings gilt es zu bedenken, daß eine Sanktion auch rasch erfolgen muß, weil sonst die Wirkung verloren



ist. Das geht aber genau in Hessen nicht, dort wartet ein verurteilter Straftäter mitunter bis zu einem Jahr auf einen "Platz im Gefängnis", weil CDU-Ministerpräsident Koch die Mittel gekürzt hat. Ebenso hat er die Mittel für die Polizeiarbeit gekürzt, auch in Bayern kein unbekanntes Thema. Infolge dessen stieg unter Koch die Jugendkriminalität in Hessen im Gegensatz zum Bundestrend an – daher entpuppte sich der Wahlkampf Kochs nun endgültig als verlogene Masche.

Fordern ist eine Sache, aber man muß auch das Personal und die Infrastruktur bereitstellen. Koch täuscht den Menschen einen Lösungsweg vor – man kann so gar nichts erreichen. „Jetzt wollen sie Kinder auch noch in den Knast stecken, also den Jugendstrafvollzug bereits ab 12 Jahren greifen lassen“, was Otto Schily geradezu „erbärmlich“ findet.

In Anlehnung an publikumwirksames Fernsehen fordert man auf Seiten der Union auch gerne ein Erziehungscamp wie in den USA – harter Drill und eine ordentliche, militärische Erziehung sollen den Jugendlichen wieder in die rechten Bahnen lenken.

Das geht aber auch sinnvoller als in den USA, denn tatsächlich werden in diesen Erziehungscamps die Jugendlichen gebrochen und neu aufgebaut.

Das erzeuge aber "gesellschaftliche Zeitbomben", so Schily.

Die Amerikaner sind kein Vorbild – eine Reihe von Wissenschaftlern ist bei diesen Camps sehr skeptisch und die Kriminalitätsrate in den USA beweist ja, daß der Erfolg nicht gegeben ist. Man sollte im Übrigen nicht jeden Jugendlichen, der mal irgendeine Kleinigkeit angestellt hat, gleich mit einer kriminellen Karriere abstempeln. Untersuchungen belegen erstaunlicherweise, daß die Rückfallquote bei denen, die nicht erwischt werden und daher nicht in einer Strafanstalt waren, deutlich geringer ist, als bei Bestraften.

Einen großen Kritikpunkt stellt außerdem die Schulpolitik dar: dank G8 ist die schulische Entwicklungsbegleitung vollkommen auf Demontage umgestellt. „Kinder werden da regelrecht zerstört“, weil ihre Entwicklung behindert wird. Dem menschlichen Leben liegt auch ein Rhythmus zugrunde – den kann man nicht einfach vorverlegen!

Im Anschluß erklärte Schily den teilweise überraschten Zuschauern, was das Strafrecht eigentlich für eine Aufgabe und Wirkung haben muß. Strafrecht kann nicht einfach ein billiger Sanktionenkatalog zu Rachezwecken sein. Sinn und Zweck muß es sein,

präventiv zu wirken. Eine Strafe soll verhindern, daß derselbe Täter noch einmal eine Straftat begeht.

Man unterscheidet hier zwei verschiedene Wirkungen. **Spezialprävention** heißt, das Individuum soll beeinflusst werden, um ein anständiger Bürger zu werden. Das ist über einen Warnschußarrest und über eine individuelle Betreuung und Erziehung erreichbar.

Eine **Generalprävention** meint, daß alle beeinflusst, also abgeschreckt werden. Über das Ausmaß, wie gut das funktioniert, sind ganze Bibliotheken geschrieben worden. Es gibt keine Faustformel, keinen Satz, der das irgendwie erfaßt.

Übrigens gibt es im Rahmen der Terrorismuskussion keine Abschreckung – wie will man Selbstmordattentäter mit der Todesstrafe abschrecken?

“Die beste Kriminalpolitik ist eine gute Sozialpolitik”

Was kann man nun konkret und langfristig tun, wollten die Bürger wissen. Prävention, so lautet die Antwort. Was ist Prävention? Auch hier kann man wieder unterscheiden:

Technische Prävention, z.B. gegen Autodiebstähle. Technische Prävention hat sich bewährt, man gerät zwar immer wieder noch an Grenzen, aber man kommt schon voran.

Es gibt noch alternativ die **organisatorische Prävention**, besonders bei Korruptionsdelikten. Sie richtet sich gegen Machenschaften von Gruppen in einem System und wirkt daher am wenigsten faßbar.

Zum Dritten und mit am wichtigsten: Die **soziale Prävention**. Schauen wir uns also mal die Zahlen an. Man muß nämlich nicht nach dem Migrationshintergrund fragen, sondern nach der sozialen Herkunft. Der Anteil der Kriminalität der Deutschen unter den gleichen Schichten ist genauso hoch, sogar mitunter höher als unter Migrantenkindern. Gibt es keine Zukunft, geraten die Menschen ins Abseits, dann geschieht es häufiger, daß die Jugendlichen kriminell werden. Das ist keine Entschuldigung, sondern eine Erklärung.

Es gibt aber auch keinen Automatismus. Es kommen immer gesellschaftliche Situation und individuelle Verantwortung zusammen. Das erfordert keine Glacéhandschuhe, wohl aber Härte mit Augenmaß.

Eine weitere Form der Kriminalitätsverhütung ist die **Kulturelle Prävention**: Es ist auch entscheidend, was mit Jugendlichen kulturell gemacht wird. *„Wer Musikschulen schließt, der schadet der Inneren Sicherheit.“* Persönliche Entfaltung verhütet unglaublich viel, weil die Kinder etwas haben, worum sie sich kümmern. Singen ist im Übrigen die erste Form der Kommunikation, das sollte man nicht vergessen. In London gibt es ein Viertel mit sehr vielen musikalischen Angeboten und dort ist die Kriminalitätsrate sehr niedrig. Musik diszipliniert, erzeugt Zusammenhalt.

Ein rundes Konzept muß ein vernünftiges Verhältnis von **Repression** und **Prävention** haben. Apparate alleine sind es nicht, der menschliche Faktor muß wieder hineingebracht werden. Die Länder, die da zuständig sind, müssen sich bewegen. Man darf sich nicht hilflos vorkommen.

Zum Schluß, nach mehr als zwei Stunden Diskussion, sagte Otto Schily:

„Niemand hat den Stein der Weisen zu Hause. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht, wer das behauptet, lügt. Aber wir haben den Anspruch, den Menschen zu schützen, und wir als Sozialdemokraten können für uns in Anspruch nehmen, stets mit Augenmaß gehandelt zu haben.“

Da hat er recht.



FERNSEH E. ZELLERMAYR

Eigene Meisterwerkstatt



85604 ZORNEDING
Bahnhofstraße 6
Tel. 08106 / 20078

Fernseh/LCD/Plasma
HIFI / DVD / Video
Elektro-Hausgeräte
Neugeräte u. Service

Antennen- und Satellitenanlagenmontage
Kabelfernsehen – Montage und Service

Bericht aus Berlin

Unser Bundestagsabgeordneter Ewald Schurer zu aktuellen Themen

Klare Kennzeichnung für Lebensmittel "Ohne Gentechnik"

Liebe Zornedinger Bürgerinnen und Bürger,

am 25. Januar wurde das neue Gentechnikgesetz im Deutschen Bundestag verabschiedet. Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich bei der Novellierung des Gentechnikgesetzes für den Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion eingesetzt. Und: Wir haben uns in weiten Teilen durchgesetzt. Vor allem mit der „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnung haben wir ein effektives Instrument geschaffen, mit dem die Verbraucherinnen und Verbraucher selbst in Zukunft mit ihrem Einkauf direkt Einfluss darauf nehmen können, ob sich der Einsatz der Gentechnik in der Landwirtschaft durchsetzt oder nicht.

Die Kennzeichnungsregelung für Lebensmittel „ohne Gentechnik“ stellt auch nach Auffassung der Verbraucherschutz- und Umweltverbände einen wichtigen Schritt für mehr Wahlfreiheit dar – sie wurde ausdrücklich als „großer Gewinn“ (Greenpeace) begrüßt.

Da die Befürworter der grünen Gentechnik versuchen, hier eine Verunsicherung zu schaffen, möchte ich an dieser Stelle die Voraussetzungen für eine entsprechende Kennzeichnung darstellen:

Lebensmittel dürfen weder gentechnisch veränderte Organismen (GVO) enthalten noch aus oder durch GMO hergestellt werden. Den Lebensmitteln dürfen grundsätzlich auch keine Zusatzstoffe bzw. Enzyme zugesetzt werden, die mit Hilfe gentechnischer Verfahren gewonnen wurden. Ausnahmen kann es nur geben, wenn solche Stoffe gentechnikfrei nicht mehr verfügbar sind und in einem besonderen Verfahren nach der EU-Ökoverordnung zugelassen werden. Derzeit und bis auf weiteres gibt es solche Ausnahmen nicht.

Für tierische Produkte (Milch, Eier, Fleisch) gilt zusätzlich: Die Tiere dürfen nicht mit gentechnisch veränderten Pflanzen gefüttert werden. Dass beim Futter der Zusatz von Vitaminen weiterhin möglich und der Einsatz von Tierarzneimitteln weiter zulässig ist, wird den Fortschritt dieser Regelung nicht schmälern. Hier ist in erster Linie die sog. rote bzw. weiße Gentechnik betroffen, die ja nicht die freie Natur betrifft. Demgegenüber werden die Verbraucherinnen und Verbraucher nun klar erkennen können, welcher Hersteller auf Gen-Pflanzen in der Fütterung verzichtet.

Am 15.2.08 passiert das Gesetz den Bundesrat und tritt danach hoffentlich bald in Kraft. Wenn dann Produkte



„Ohne Gentechnik“ endlich für Verbraucherinnen und Verbraucher erkennbar sind, hat dies – bei entsprechendem Einkaufsverhalten – Auswirkungen nicht nur auf den Anbau von Futterpflanzen und den Futtermittelmarkt, sondern auch auf pflanzliche Lebensmittel, weil Verunreinigungen vermieden werden.

Damit liegt es auch in Ihrer Hand: Wenn Sie – wie die Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher – Gentechnik ablehnen, sollten Sie gezielt Produkte wie Milch, Eier und Fleisch mit der „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnung nachfragen. Denn dies wird den gentechnikfreien Anbau enorm stärken!

Aus Sorge um ihren Marktanteil wird

Von der Idee bis zur Ausführung:

Ihr kompetenter Partner für Umbau, Ausbau u. Modernisierung

**AH AXEL HOFMANN
MEISTERBETRIEB**

- Holzverarbeitung
- Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik
- Baumontagen



Marine-Pflegemittel

Georg-Wimmer-Ring 5 a · D-85604 Zorneding
Telefon 0 81 06/2 04 58 · Telefax 0 81 06/2 37 64
Internet: www.navtop.de · e-mail: info@navtop.de

Rauscher

Duft, Kosmetik, Service

Bei Rauscher erwartet Sie ein "Plus" an Ideen und Services.

- +2 Kosmetikkabinen für Gesichtsbearbeitungen nach modernen, wissenschaftlichen Kriterien.
- ! Haut- und Sonnenschutzberatung mit einem speziellen Hautanalysegerät.
- +Farb- und Stilberatung.
- +Ohrlöcherstechen.
- ! Schminkschulung und Beratung: Probieren Sie den Frühjahrs- oder Herbstlook beim kostenlosen Probeschminken mit Lancôme-Produkten.
- +Das Service-Plus: Wir nehmen uns Zeit für unsere Kunden und legen viel Wert auf Beratung. Und mit unseren Kundenkarten kaulen Sie besonders günstig ein.

RING FOTO

gibt es nur noch in Zorneding!
Wir setzen die Tradition fort.

Die besten Pass- und
Bewerbungsbilder

Kodalux-fotoarbeiten
Premierqualität für Filme und
Digital zu günstigen Preisen

Fotofachservice

Kameraverkauf und Beratung

Ringfoto-Angebote

Rauscher

85604 Zorneding
Rirkenstraße 11
08106 7606

derzeit aus den Reihen der von der Gentechnikindustrie abhängigen Unternehmen, wie z.B. von Anbietern von GVO-Futtermitteln versucht, die neue Kennzeichnungsregelung in Misskredit zu bringen – wobei auch vor Falschbehauptungen nicht zurückgeschreckt wird.

Bitte helfen Sie mit und klären Sie Freunde und Verwandte auf über die neue „Ohne Gentechnik“-Kennzeichnung auf: Wer den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen ablehnt, kann mit dem Einkauf solcher Produkte die gentechnikfreie Landwirtschaft unterstützen.

Auch in anderen Punkten haben wir viel erreicht.

Nach den ursprünglichen Plänen der Union sollte der Einsatz der grünen Gentechnik erheblich erleichtert werden. So sollte z.B. das Haftungsrecht völlig geändert – und das für die erforderliche Transparenz notwendige

Standortregister massiv eingeschränkt werden.

Bei der guten fachlichen Praxis sollte für den Anbau von gentechnisch verändertem Mais ein Mindestabstand von nur 50 Metern gelten. Hier konnten wir erreichen, dass nun Abstände von 150 m zu einem Feld mit konventionellem Mais und 300 m zu einem Feld mit ökologischem Mais einzuhalten sind. Vereinbarungen über die Nichteinhaltung der Mindestabstände zwischen Nachbarn waren ursprünglich so wenig transparent gestaltet, dass die Betroffenen über die Folgen solcher Absprachen im Unklaren geblieben wären. Dritte sollten keine Kenntnis über diese Absprachen erhalten. Damit der schleichenden Verunreinigung mit gentechnisch veränderte Organismen Tür und Tor geöffnet worden wäre. Ein weiterer Schutz der konventionellen Landwirtschaft und eine Gleichstellung des konventionellen Anbaus mit dem ökologi-

schen scheiterten am Widerstand der CDU/CSU.

Ebenso bleibt die Haftung unangetastet und wird nicht beschnitten. Auch verbleibt es bei der verschuldensunabhängigen und bei der gesamtschuldnerischen Haftung, wenn mehrere Verursacher in Betracht kommen.

Berücksichtigt man diese Ausgangsposition, so ist deutlich erkennbar, dass sich die SPD in weiten Teilen zugunsten einer gentechnikfreien Landwirtschaft durchgesetzt hat und wir zufrieden sein können.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Ewald Schurer, MdB

Der Bundesfinanzminister in Markt Schwaben

Von Dominik Hintze

Im Rahmen der „Schwabener Sonntagsbegegnungen“ stellte sich auf Einladung von Bürgermeister Bernhard Winter der Bundesfinanzminister Peer Steinbrück den Fragen von Dr. Hans-Jochen Vogel, der auch als Schirmherr der Sonntagsbegegnungen bekannt ist. Das Motto lautete: „Wie kommt das Neue in die Welt?“

Humorvoll und gar nicht wie der erwartete „Buchhalter“ dominierte Steinbrück dann auch das Gespräch, sprach vom demografischen Wandel über die Situation des Bundeshaushaltes und das Kindergeld bis hin zur

Wohlstandsschere, der Globalisierung und den Entwicklungen der deutschen Demokratie. Die Themen waren ebenso vielfältig wie die breitgestreuten Kompetenzen des Ministers.

Zum Schluß gab Dr. Hans-Jochen Vogel Peer Steinbrück noch eine Sammlung von Papstzitate seit 1891 mit, die sich für einen menschenwürdigen Mindestlohn aussprechen. Peer Steinbrück versprach eine „sehr schöne Rede vor dem Bundestag“. Wir sind gespannt.

Wer sich für die vielen Inhalte des Gespräches interessiert:

www.jusos-egersberg.de

Dort findet sich ein längerer Artikel zum Download.



» Vier gewinnt! «



Thomas Bittruf
53 Jahre, Rechtsanwalt
Platz 19



Dominik Hintze
25 Jahre, Student
Platz 31



Gertrud Raabe-Gruber
53 Jahre, Lohnbuchhalterin
Platz 48



Werner Hintze
57 Jahre, selbst. Software-Ingenieur
Platz 57

Jetzt Zornedinger

für den **Kreistag** wählen!

SPD

Zorneding
Pöring

Ich freue mich auf ein neues Sommermärchen

Überlegungen eines Fußballfans

Von Thomas Bittruf

Im Sommer ist es (hoffentlich) wieder soweit.

Gemeinsam mit Millionen anderer Fußballfans sitzen wir wieder vor dem Bildschirm und drücken während der Europameisterschaft unserer Nationalmannschaft die Daumen.

In den notwendigen anschließenden Analysen werden wir von niemandem unser Expertentum und unsere Fachkenntnisse in Frage stellen lassen.

Dabei müssen sich selbstverständlich auch die Schiedsrichterleistungen einer kritischen Betrachtung gefallen lassen. Es ist doch für alle selbstverständlich, dass schlechte Schiedsrichterleistungen den Spielausgang entscheiden.

Es ist für jedermann nachvollziehbar, dass ein in den Regeln festgelegter Strafstoß für ein verbotenes Handspiel nichts nutzt, wenn das Handspiel durch den Schiedsrichter nicht gepfiffen wird. Jedem von uns würde es als absurd anmuten, wenn die Fußballverantwortlichen auf einen regelwidrig unterbliebenen Elfmeterpfiff mit der Forderung nach einer längeren Spielsperre für den verantwortlichen Spieler reagieren, die Leistung des Schiedsrichters aber für bedeutungslos erklären.

Jeder von uns wird zustimmen, wenn der Reporter fordert, dass der Schiedsrichter nun mal endlich entschlossen durchgreifen muß, wenn das gegenseitige Foulspiel der letzten Spielminuten nicht noch weiter eskalieren soll. Es ist doch selbstverständlich, dass auch die eigene Mannschaft durch das nicht geahndete regelwidrige Verhalten des Gegners zum eigenen Foulspiel provoziert wird.

Es kann doch unserer Mannschaft nicht zugemutet werden, Nachteile etwa durch Beachtung der Abseitsregel in Kauf zu nehmen, wenn man diese Beschränkung nicht auch vom Gegner verlangt. Was ist ein Ergebnis, was ist die gesamte Meisterschaft wert, wenn die Regeln, die aufgestellt wurden um ein unerwünschtes Verhalten der Spieler zu verhindern, nicht durchgesetzt werden.

Da alles ist so selbstverständlich, dass sich nun wohl die meisten fragen werden, was will der Verfasser denn eigentlich?

Ist es aber wirklich so selbstverständlich, wenn wir beobachten müssen, wie ein für die Durchsetzung der staat-

lichen Regeln verantwortlicher Politiker nach einer Verlängerung der Spielsperre für Jugendliche schreit, dabei aber verantwortlich dafür ist, dass Fouls nicht geahndet werden können?

Wie ist denn eigentlich die Bemerkung von Kommunalpolitikern zu bewerten, dass die polizeiliche Kontrolle eines kommunalen Tempolimits nur Abzocke sei? Müssen wir nicht unsere Beobachtung aus dem Fußball, dass nicht gepfiffene Regelverstöße zu einem Verfall der Regeln insgesamt führen, auch auf diese auf den ersten Blick "bürgerfreundliche" Rechtsanwendung übertragen. Ist es wirklich abwegig, in dieser "bürgerfreundlichen" Rechtsanwendung auch eine Ermutigung zu anderen Regelverstößen zu sehen?

Papa sei Dank noch kein Öl getankt



Wir tanken nicht mehr und steigen gleich um auf Holz-Pellets

**5 Jahre Festpreisgarantie auf Pellets -
doppelte Förderung und Winterbonus
machen den Umstieg noch leichter...**

Damit Sie während des Umbaus nicht auf Wärme verzichten müssen
haben wir eine mobile Winter-Wärmeversorgung im Einsatz.





Wohermaier&Glas

Heizung - Sanitär - Tel. 08092- 249-0
Ebersberg - Wildermuthstraße 6

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei Wolfgang Wohermaier

Nicht vergessen:

am 2. März ist Kommunalwahl

Partnerschaft mit Usuka / Makoga

Von Sieglind Sauer

„Jina langu ni Stephan, ninatoka Zorneding. Na wewe, je?“

„Jina langu ni Alexander, ninatoka Neukeferloh.“ So klingen die ersten Sprachübungen in Kisuaheli mit denen sich die Reisegruppe aus Baldham, Neukeferloh und Zorneding für ihre Reise in die Partnergemeinden im Süden Tansanias vorbereitet. Man kommt auch mit Englisch in Tansania zurecht, aber ein paar Sätze in Kisuaheli werden es uns leichter machen, mit den Menschen in unseren Partnergemeinden Usuka und Makoga zu feiern. Zu feiern gibt es wirklich etwas: 25 Jahre besteht die Partnerschaft im Jahr 2008 zwischen der Petrigemeinde Baldham und der Christophoruskirche Zorneding zu den evangelischen Gemeinden in Usuka und Makoga.

Die 25 Jahre sind angefüllt mit vielen guten Erfahrungen der Gemeinsamkeit trotz der großen Entfernung von 7000 km und der sehr unterschiedlichen klimatischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen. Unendlich viele Briefe erzählten jedes Jahr immer wieder neu von Regen und Dürre. Der Gedanke, dass die Freunde in Tansania Hunger leiden müssen, hat die Herzen der Menschen hier immer wieder sehr bewegt, besonders die der Generation, die Hunger noch erlebte, nicht aus Diätgrün-



den, sondern aus existentieller Not. Doch auf unsere Nachfrage, ob oder wie wir helfen könnten, antwortete zum Beispiel Barnabas Ngata: „Oh, Ihr habt ja viel Mühe mit der Partnerschaft und macht Euch so viele Gedanken, aber mit Hungersnöten haben wir Übung, macht Euch deswegen keine Gedanken; aber wenn Ihr uns helft, unsere Kinder auszubilden, dann ist das wunderbar.“

So hat der Partnerschaftsausschuss in Usuka schon 1995 einen Schulgeldfond gegründet, der Dank regelmä-

ger Spenden besonders auch unserer Konfirmanden, eine kontinuierliche Ausbildung junger Menschen in Tansania ermöglichte. Die Grundschulen erheben kein Schulgeld, aber die weiterführenden Schulen verlangen je nach qualitativer Ausstattung von 70.- bis zu 320.- € reine Schulgebühren im Jahr. Schuluniform, Bücher, Hefte und Unterkunft sind darin noch nicht enthalten.

Viele Jungen und Mädchen haben inzwischen die Mittlere Reife abgeschlossen, einige haben die Hochschulreife erlangt und erfolgreich studiert: Bahati hat Verwaltung studiert und arbeitet jetzt in einer Parteizentrale bei Daressalaam, Asnath unterrichtet in einer Secondary School, Hans studiert Pädagogik für die Unilaufbahn, Elisony arbeitet als Supervisor bei der tansanischen Straßenbau-gesellschaft, Tulilumwi studiert Krankenhausmanagement und Tumaini arbeitet als diplomierte Krankenschwester in einem HIV/Aids Projekt. Die Eltern der Schüler und Schülerinnen sind sehr dankbar für die Schulgeldhilfe und betonen immer wieder: „Ausbildung ist der Schlüssel zum Leben und ein besseres Erbe als Besitz.“

Neben diesem Schwerpunkt der Partnerschaftsbeziehungen wurden durch gegenseitige Besuche das Verständnis füreinander gestärkt und es konnten



viele kleine Projekte vorangebracht werden: Erwachsenenbildung in verschiedenen Seminaren: Englisch, Leitungsaufgaben in der Gemeinde, Buchhaltung und Kurse zur Waisenbetreuung.

Enea und Paulina besuchten Aidspräventionsseminare in Njombe und erweiterten ihr Wissen beim Besuch der Aidshilfe in München. Barnabas und Henry sammelten „Solarerfahrungen“ in der Solarstation bei Miesbach. In Henrys Schule werden Klassenzimmer mit Solarstrom beleuchtet und in der Kirche in Makoga gibt es jetzt Solarstrom und auch im Pfarrhaus und im Gemeindehaus mit Kindergarten

brennt abends Licht. Die Schulkinder können sich jetzt bei Licht im Gemeindehaus abends auf ihre Jahresprüfungen vorbereiten und Barnabas macht seine Buchhaltung am Computer.

In Euphorie versetzt in Usuka die jungen Eltern der Aufbau des Montessori-Kindergartens. Der Eine-Welt-Laden in Baldham finanzierte die Ausbildung der Erzieherin, Naomi Ngole, und übernimmt jetzt auch ihr monatliches Gehalt von 25.- € . Die Eltern sind begeistert von der qualifizierten Erziehung ihrer Kinder, die Kinder lieben Naomi und Naomi liebt ihre Kinder.

In 25 Jahren ist durch Briefe, Besuche

und viele gemalte Bilder der Schulkinder in Zorneding und Pöring ein festes, tragfähiges Band zwischen den Menschen im Süden Tansanias und hier bei uns entstanden. Das muss gefeiert werden. Wenn alle Planungen in Erfüllung gehen, wird sich im August 2008 eine bunt gemischte Gruppe aus Jung und Alt, auf das Abenteuer einer Partnerschaftsreise in die Buschdörfer aufmachen.

Wer helfen möchte:

**Christophoruskirche Zorneding
Kto. 709 999
Raiffeisenbank Zorneding
BLZ 701 696 19**

Erinnerung an Michael Nuber

von Werner Hintze

Michael Nuber ist im August 2007 verstorben. Er hat seine schwere Krankheit mit bewundernswerter Kraft ertragen, ging offen mit ihr um und hat sich ganz bewusst von seinen Freunden verabschiedet. Wer dabei war, wird es nie vergessen. Michael Nuber war eher ein zurückhaltender Mensch. Das Rampenlicht war seine Sache nicht, er wirkte lieber im Hintergrund und unterstützte als guter Geist die Seinen bei ihrem Tun. Bei vielen ehrenamtlichen Aktivitäten hatte er maßgeblichen Anteil an ihrem Erfolg. Michael Nuber engagierte sich beim Verein „Das Alter erleben in Zorneding“, bei der Agenda 21, beim Talentering, bei der Zornedinger Tafel und nicht zuletzt

bei vielen Aktivitäten des SPD-Ortsvereins. Die von ihm organisierten „Spaziergänge“ in und um Zorneding waren eine große Bereicherung und auch sonst half uns Michael, wo er nur konnte, obwohl er der SPD nie beigetreten ist. Dies ist die erste Ausgabe der RUNDSCHAU, an der er nicht mehr mitgearbeitet hat und das Team kann nur versuchen, seine Qualität aufrecht zu erhalten. Erst mit dem zeitlichen Abstand wird erkennbar, welchen Verlust unsere Gemeinde erlitten hat. Alle die mit ihm zusammenarbeiten durften, sind sehr dankbar für seine stets selbstlose Unterstützung, besonders auch der Ortsverein der SPD. Wir werden



uns dafür einsetzen, dass das starke soziale Engagement von Michael Nuber in Erinnerung bleibt und weiter wirkt.

50 Jahre KARDINAL Maler-Fachbetrieb
 Bahnwiesenstr. 12 · Zorneding · Tel. 08106/2638

- Malerarbeiten • Dekorative Techniken •
- Lackarbeiten • Tapezierarbeiten •
- künstlerische Raum- u. Fassadengestaltung •
- individuelle Fachberatung •



Ihre Telefonanlage soll etwas moderner sein?
 Ihr Spezialist für Telekommunikation und Handys.
 Rufen Sie uns an!

ELEKTRO RÖHRL GMBH

HIFI TV VIDEO
 HAUSGERÄTE
 DIGITAL TELEFON
 ANTENNENBAU
 KUNDENSERVICE

85604 ZORNEDING WASSERBURGER LANDSTRASSE 2
 TELEFON 0 81 96 / 2 90 61 TELEFAX 0 81 06 / 2 99 49
 INTERNET: 05625 GLÖNN MÜLLER 1 TELEFON 0 80 93 / 21 04

► www.mitmachen.spd.de

Lust auf Politik? In unserer Mitte ist noch Platz

Wie stellen wir uns unsere Gesellschaft in Zukunft vor?

Willy Brandt hat einmal gesagt: „Gerade wer das Bewahrenswerte bewahren will, muss verändern, was der Erneuerung bedarf.“

Politik lebt vom Mitmachen. Wo könnten Sie Ihre Ideen besser einbringen als bei der SPD mit ihrer 142-jährigen Tradition. Die SPD ist die Partei der Diskussion und des Dialogs. Was andere gerne hämisch als ‚Zerstrittenheit‘ diffamieren, ist in Wahrheit die Stärke der SPD. Andere mögen sich demütig ihre Meinung verordnen lassen - wir Sozialdemokraten suchen und finden miteinander die beste Lösung in allen Feldern der Politik. Machen Sie mit!

- Ich möchte regelmäßig Informationen der SPD per E-Mail erhalten.
- Ich möchte Mitglied werden!
Bitte senden Sie mir ein Eintrittsformular und Informationsmaterial zu.

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an und senden Sie den Abschnitt an uns - per Fax oder per Post!

SPD-Ortsverein Zorneding-Pöring
Ingelsberger Weg 18 | 85604 Zorneding
Fax 08106-247511 | werner.hintze@spd-online.de

Name

Straße

PLZ + Ort

Telefon

Telefax

E-Mail



Zorneding
Pöring

ZU
HAUSE
sind wir stolz

Zornedinger Amb. Pflegedienst
Gisela Pfeufer

Herzogplatz 30 • 85604 Zorneding
Tel. 0 81 06 / 2 96 74 • Fax 0 81 06 / 23 67 17

Pflegenotruf: 01 72 / 8 12 41 13

Internet: www.zornedinger-pflegedienst.de
- Alle Kassen und privat -



**ZWEIRAD
HOFMANN**
MEISTERBETRIEB

Fahrräder - Radsport
Zubehör - Bekleidung
Beratung - Verkauf - Service
www.zweirad-hofmann.de

Georg-Wimmer-Ring 5
85604 Zorneding
Tel. 08106 / 2 92 26

SIMPLON
HILFST
BRVARRIA
KETTLER
SUNDANCE
IDEAL K&M

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9:00 - 12:30 13:30 - 18:00
Sa 9:00 - 14:00

Unser Ort soll sauber bleiben!

Von Werner Hintze

Möchten Sie, dass es bei Ihnen vor dem Haus so aussieht? Niemand will das!

Deshalb unsere Bitte: Wenn Sie Ihr Papier oder Glas entsorgen und ihr Lieblings-Container ist voll, dann fahren Sie bitte zum nächsten Standort.

Sollte das nicht gehen, verschieben Sie Ihr Vorhaben auf den nächsten Tag und vergessen Sie nicht, das Rathaus zu informieren.

Die Verwaltung gibt sich viel Mühe und lässt die Container manchmal täglich leeren. Aber niemand kann überall zugleich sein.

Wir wollen alle eine gepflegte Umgebung. Aber ohne Ihr Mitmachen geht es nicht!



Verehrte Leserin, verehrter Leser!
 Sie können nicht überall sein? Die Mitarbeiter der Verwaltung und die Gemeinderäte auch nicht! Aber gemeinsam sind wir stärker. Teilen Sie uns doch bitte mit, wenn Ihnen etwas auffällt, das im Gemeindegebiet nicht in Ordnung ist. Dieser Zettel soll Ihnen dabei helfen. Wir kümmern uns!

- Gehweg/Straße beschädigt
- Sträucher/Bäume zurückschneiden
- Spielgerät beschädigt
- Straßenlampe brennt nicht
- Straßenlampe beschädigt
- Verkehrsschild beschädigt
- Container voll/verschmutzt
- Gully verstopft
- Sonstiges

Wann festgestellt _____

Wo festgestellt _____

Datum _____

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Zettel bitte senden an:
 Werner Hintze, Ingelsberger Weg 18, 85604 Zorneding

FÜR SIE HABEN WIR UNSERE ALCANTARA-SITZE BESONDERS SCHÖN VERPACKT.

Abb. enthält Sonderausstattung.

DER FIAT GRANDE PUNTO FEEL

- Alcantara-Sitze
- 1.4 8V-Motor mit 57 kW (77 PS)*
- RDS Highclass-Autoradio mit CD-Player
- Exklusive Farben in Ambient Weiß und auf Wunsch gegen Aufpreis in New Orleans Blau metallic oder Crossover Schwarz metallic mit Klimaanlage

* Kraftstoffverbrauch (l/100 km) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 7,5; außerorts 5,0; kombiniert 5,9; CO₂-Emission (g/km): kombiniert 139.

Kommen Sie doch zur Probefahrt vorbei!

Ihr Fiat Händler:

Autohaus Niebler

85614 Eglharting, Siriusstr. 11
 Tel. (08091) 56 55-0

Immobilien zu mieten und zu kaufen gesucht

Schön geschnittene Wohnungen, Reihenhäuser, Doppelhaushälften, Einfamilienhäuser, Baugrundstücke

bevorzugt in München und den umliegenden Landkreisen

Kostenlose Bewertung und Vermarktungsanalyse Ihrer Immobilie!

Rufen Sie an und sprechen Sie über die Optimierung Ihres Verkaufserlöses mit Herrn Dipl.-Ing. Zanolli-Moller

Zanolli-Moller Immobilien GmbH, Jahnstr. 5 b, 85567 Grafing
 Tel.: 0 80 92 - 99 13, Mobil: 0172 - 63 63 055
 info@zanolli-moller.de

Mehr Auswahl an Böden

- 133 Sorten Parkett
- 56 Sorten Furnierparkett
- 128 Sorten Laminat
- 36 Sorten Massivholzdielen
- 65 Sorten Kork
- Ausstellung + Beratung

Laminatboden
ab **2,99** €/qm



Siriusstraße 3-7
(direkt an der B 304)
85614 Kirchseeon-Eglharting
Tel.: 0 80 91/55 01-0
Fax: 0 80 91/55 01-20

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

HolzLand
Kern

www.holzland-kern.de